

„MEIN BAUCH GEHÖRT MIR!“ — ODER DOCH NICHT?

DER § 218 IN DER GESCHICHTE UND IN DER GEGENWART

Eine Veranstaltungsreihe des MONAliesA e.V.

— vom 10.01. bis 19.01.2012 —

In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung (FraGes) der Universität Leipzig

Laut WHO stirbt alle sieben Minuten auf der Welt eine Frau an den Folgen eines illegal und medizinisch nicht korrekt durchgeführten Schwangerschaftsabbruchs. Demnach ist ein unsicherer Schwangerschaftsabbruch weltweit die häufigste Todesursache schwangerer Frauen. Jedoch scheint die Situation für Frauen in sogenannten westlichen Ländern weniger dramatisch. Kämpfe, die die Frauenbewegung der 1970er Jahre ausgefochten hat, scheinen in vielen europäischen Ländern der Vergangenheit anzugehören. Abtreibung ist in den öffentlichen Debatten kein Thema mehr. Auch in neueren linken Theorietrends wie Krieg, Terrorismus oder der feministisch motivierten Queer Theorie wird Schwangerschaftsabbruch kaum thematisiert. Erst im Zusammenhang mit der Diskussion über die Frage nach der PID flammte die Diskussion um die reproduktiven Rechte von Frauen kurz wieder auf.

MONAliesA e.V. möchte dieses nur scheinbar abgearbeitete Thema wieder aufgreifen und zur Debatte stellen. Die gemeinsam mit dem Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung der Universität Leipzig (FraGes) geplante Veranstaltungsreihe verbindet dabei historische Entwicklungen, kulturwissenschaftliche Perspektiven und persönliche Erfahrungsberichte von Frauen, Aktivistinnen und Wissenschaftlerinnen. Durch die Einbeziehung verschiedener Länder mit ihren spezifischen Gesetzeslagen soll für die Lage der reproduktiven Rechte von Frauen weltweit sensibilisiert und die ungebrochene Brisanz dieses Themas gleichsam aufgezeigt werden.

„MEIN BAUCH GEHÖRT MIR!“ — ODER DOCH NICHT?

DER § 218 IN DER GESCHICHTE UND IN DER GEGENWART

FRA
GES

Zentrum für Frauen- und
Geschlechterforschung

MONAliesA e.V.

UNIVERSITÄT LEIPZIG

LAZAR LICHOT
FONDS



FSR
ESCH
ICHTE

Eine Veranstaltungsreihe des
MONAliesA e.V.

— vom 10.01. bis 19.01.2012 —

In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für
Frauen- und Geschlechterforschung (FraGes)
der Universität Leipzig



VERANSTALTUNGEN:

10. JANUAR, 18 UHR

SCHWANGERSCHAFTSABBRUCH IN DEUTSCHLAND: 20 JAHRE SELBSTBESTIMMT – 140 JAHRE FREMDDIKTIERT

Vortrag: Prof. Dr. Ulrike Busch

+

„WIR HABEN ABGETRIEBEN! DAS ENDE DES SCHWEIGENS“

Dokumentation, 2011, 54 min.

Den Auftakt bildet der Vortrag der Sexualwissenschaftlerin Prof. Dr. Ulrike Busch. Unter der Überschrift „Schwangerschaftsabbruch in Deutschland: 20 Jahre selbstbestimmt – 140 Jahre fremddiktirt“ zeichnet sie die Geschichte des Kampfes um dem § 218 nach. AkteurInnen und Debatten werden ebenso sichtbar gemacht wie die zahlreichen Aktionen der Frauenbewegung. Daran anschließend zeigt MONALIESA die Dokumentation „Wir haben abgetrieben! Das Ende des Schweigens“. 40 Jahre nach der berühmten Stern-Ausgabe sucht der Film die Bekennerinnen von damals noch einmal auf und erzählt wie die Aktion ihr Leben verändert hat. Dadurch entsteht ein Sittengemälde von vier Jahr-

zehnten Bundesrepublik, in der konservativ-reaktionäre Kräfte heute dafür sorgen, dass das Thema Abtreibung wieder aktuell ist.

12. JANUAR, 19 UHR

DER FRAULEIB ALS ÖFFENTLICHER ORT

Vortrag: Prof. Dr. Barbara Duden

Auf welche Weise die Technik und die Gesetzgebung der Nachkriegszeit das Verständnis und Erleben von Schwangerschaft radikal verändert haben, thematisiert die Historikerin Barbara Duden und unterzieht „De[n] Frauleib als öffentliche[n] Ort“ einer kritischen Analyse. Barbara Duden ist eine Pionierin der historischen Körperforschung. Zu ihrem Hauptgebiet zählt die Umformung der körperlichen Selbstwahrnehmung von Frauen zwischen dem 18. und 20. Jahrhundert. Sie lehrt am Institut für Soziologie der Universität Hannover.

19. JANUAR, 18 UHR

ABORTION LAWS WORLDWIDE AND THE SITUATION OF WOMEN

Vortrag und Diskussion mit *Women on Waves*
Referentin: Susan Davies

Die Zahlen und Berichte unterschiedlicher internationaler Organisationen belegen, dass die reproduktiven Rechte von Frauen weiterhin nicht durchgesetzt sind bzw. wieder eingeschränkt werden. Die Frauennorganisation *Women on Waves* berichtet über die aktuelle Entwicklung der Abtreibungsgesetze, schildert die zum Teil dramatische Lage von Frauen unterschiedlicher Kontinente und legt Konzepte und Methoden vor, mit denen künftig ungewollte Schwangerschaften verhindert werden können.

MONALIESA E.V.

Haus der Demokratie
Bernhard-Göring-Strasse 152
04277 Leipzig

monaliesa.leipziggerinnen.de